

Mit Montbéliard verbinde ich vor allem die trilaterale Entwicklungspartnerschaft in Burkina Faso, die 2006 begann. Ich war von Anfang an dabei, als wir in Montbéliard die ersten Gespräche führten, damals noch mit den Bürgermeistern Louis Souvet, Werner Spec und Otfried Ulshöfer. Es war unglaublich beeindruckend, mit welcher Dynamik beide Partnerstädte mit den örtlichen Kooperationspartnern in Kongoussi und Zimtanga loslegten. Eine richtige Erfolgsgeschichte.

In Kooperation entstanden Schulen, unsere Berufsschule, eine Crèche (Kindergarten) und viele Projekte für Frauen. Nach meiner ersten Reise nach Burkina Faso im Jahr 2013 erstellten wir folgende Pressemitteilung: „Am 8. Januar eröffnete Eric Lancon, Gemeinde- und Kreisrat aus Ludwigsburgs Partnerstadt Montbéliard, den neuen „Gemüsegarten“ in der Savanne. Für die 86 Frauen und deren Familien entstand dadurch eine gesicherte Nahrungs- und Einnahmequelle in der Sahelzone im Norden des bitterarmen Landes Burkina Faso.“

Für mich waren diese Reise und spätere gemeinsame Delegationsbesüche unvergesslich und ein unglaublich lebendiger und wertvoller Ausdruck unseres d.zfr. gemeinsamen Engagements in Burkina Faso. Es ist uns gelungen, ein weiteres Kapitel der Partnerschaft aufzuschlagen.

Konrad Seigfried



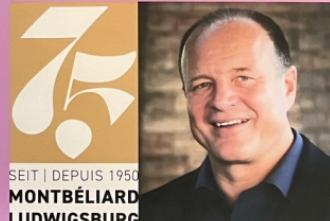
Die erste französisch-deutsche Städtepartnerschaft Montbéliard-Ludwigsburg prägt auf beeindruckende Weise europäische, die jeweils nationale und Landesgeschichte und die Geschichte beider Städte wider. Sie entsprang im Vorfeld in der furchtbaren Zeit des deutschen Nationalsozialismus der verzweifelten Sehnsucht von KZ-Insassen nach einem friedlichen und freiheitlichen Europa, ohne Hass und Menschenverachtung. Einer dieser Insassen, der das KZ Buchenwald überlebte und später Bürgermeister von Montbéliard wurde, war Lucien Tharradin.

Wur er im französischen Widerstand gegen die Nationalsozialisten enger Gefolgsmann von Charles de Gaulle, so entte ihn mit dem späteren französischen Präsidenten auch der beharrliche und mutige Verstoß, trotz breiter Ressentiments eine Aussöhnung mit den Deutschen in die Tat umzusetzen. Beide waren mit ihrer visionären Beharrlichkeit und unaufhaltsamen Tatkraft auf den jeweiligen Handlungsebenen erfolgreich. Auf kommunaler Ebene folgten dem Beispiel von Montbéliard und Ludwigsburg viele weitere deutsch-französische Städtepartnerschaften. Wir sollten diese historischen Errungenschaften und das 75-jährige Partnerschaftsjubiläum Ludwigsburg-Montbéliard gebührend feiern in dankbarer Erinnerung an alle, die sich auch in der Folge für dieses gemeinsame Projekt engagiert haben. Wie sollten den visionären Mut und die Tatkraft dieser Wegbereiter gleichzeitig zum Anlass nehmen, heute selbst aktiv zu werden!

Nie seit dem Zweiten Weltkrieg waren die Grundlagen von freiheitlicher Demokratie und die Achtung der Würde des Menschen als Grundlage unserer Verfassung so gefährdet wie heute, mit einem Wiederauflammen von Nationalismus, Rassismus und Menschenverachtung, verstärkt von den neuen Gefahren, die sich aus dem Missbrauch sozialer Medien und skrupellosen Fake-Behauptungen ergeben, bei uns und weltweit!

Wir müssen leider erkennen, dass Demokratie kein Selbstläufer ist, sondern dass es nicht nur Aufgabe der demokratischen Parteien, sondern eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung ist, mutig für Freiheit, lebendige Demokratie und Werte einzustehen! Das sind wir den Wegbereitern der Vergangenheit schuldig, unserer bedenklichen Gegenwart in einer turbulenten Welt und unseren künftigen Generationen!

Werner Spec



Im Juni 2012 sind Otfried und Christel Ulshöfer im Schwarzwald auf dem Westweg gewandert.

Beim Abstieg vom Blauen bleibt Otfried an einem aufgerichteten Stein plötzlich stehen und wird vor Schreck ganz bleich. Es ist der Gedenkstein für André Bouloche, Bürgermeister von Montbéliard, der hier am 16. 3. 1978 mit dem Flugzeug abstürzte. Vor ihm laufen Erinnerungen ab, wie ein alter, längst verblister Film.

„1969 sind sich Otfried Ulshöfer und André Bouloche zum ersten Mal begegnet. Der Empfang war sehr distanziert, denn 1966 wurde in Ludwigsburg der SS-Generaloberst Sepp Dietrich beerdigt, begleitet von 4000 alten Kameraden. Bouloche, der einst in einem deutschen KZ einsaß, sagt darauffhin einen offiziellen Besuch in Ludwigsburg ab. Aber es gelang Otfried Ulshöfer bei einem Besuch in Montbéliard, diesen Bruch in der Städtepartnerschaft zu kitten. Es entstand eine echte Freundschaft zwischen Montbéliard und Ludwigsburg, zwischen André und Otfried.“

Die Nachricht vom Tod des Freunden und Kollegen traf Otfried Ulshöfer sehr hart. Zur Trauerfeier reiste er nach Montbéliard und hält eine Ansprache auf französisch.“

All das läuft vor Otfrieds inneren Augen ab und trifft ihn noch 34 Jahre danach ins Mark.

Christel Ulshöfer



© Katharina Küßner und Dr. Werner Spec